

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

1. Suchtprävention

- 1.1. Veranstaltungen
- 1.2. „LEBENSRAUSCH-Coolnesstraining Sucht“
- 1.3. Arbeitskreis (AK) Suchtprävention
- 1.4. b.free

2. Gewaltprävention

- 2.1. Sozialer Trainingskurs „Bleib cool“
- 2.2. Gewalt & Mobbing – Workshops an Schulen
- 2.3. Täter-Opfer-Ausgleich (TOA)
- 2.4. Blaue Briefe
- 2.5. Beratungen/Infoveranstaltungen/Vorträge

3. Beruf & Ausbildung

4. Neue Medien

5. Freizeiten/Ferienprogramme

6. Interkulturelle Arbeit

7. Runder Tisch „Jugendarbeit in Stockach“

8. JUKUZ/Offener Treff

9. Aufsuchende Tätigkeit/Kontrollen

10. Bereitstellen von Infrastruktur

- 10.1. Kletterwand
- 10.2. Jugendmobile
- 10.3. JUKUZ

11. Ausbildungsstelle zum „Bachelor der sozialen Arbeit“

12. FSJ/Praktika

13. Teilnahme an Arbeitskreisen/Runden Tischen

14. Konzeptionen/Aufgabenprofile

- 14.1. Erstellung einer Grobkonzeption für ein geplantes „Kinder-, Jugend- und Familienzentrum“
- 14.2. Erstellung einer Konzeption für einen b.free-Club
- 14.3. Aufgabenprofil für Sozialarbeit an Schulen

15. Sozialarbeit an Schulen in der Praxis

- 15.1. Stellenumfang
- 15.2. Arbeitsinhalte
- 15.3. Zahlen 2009
 - 15.3.1. Einzelfallhilfe
 - 15.3.2. Streitschlichtung
 - 15.3.3. Vorstellung in den Klassen
 - 15.3.4. Elternarbeit
 - 15.3.5. Kooperation Lehrer/Schulleitung
 - 15.3.6. Teilnahme an schulischen Gremien und Veranstaltungen
 - 15.3.7. Kooperationen mit anderen Fachstellen
 - 15.3.8. Teilnahme an Arbeitskreisen
 - 15.3.9. Mensa/Schülercafe
 - 15.3.10. Projekt „Lernen+Spiel=Spaß“
 - 15.3.11. Schüler mit Verwaltung (SMV)
- 15.4. Stadtjugendpflege
 - 15.4.1. Ferienprogramm
 - 15.4.2. Beteiligung an Projekten
- 15.5. Fazit 2009
- 15.6. Ausblick

16. Allgemeine Verwaltung und Organisation

Sponsoren

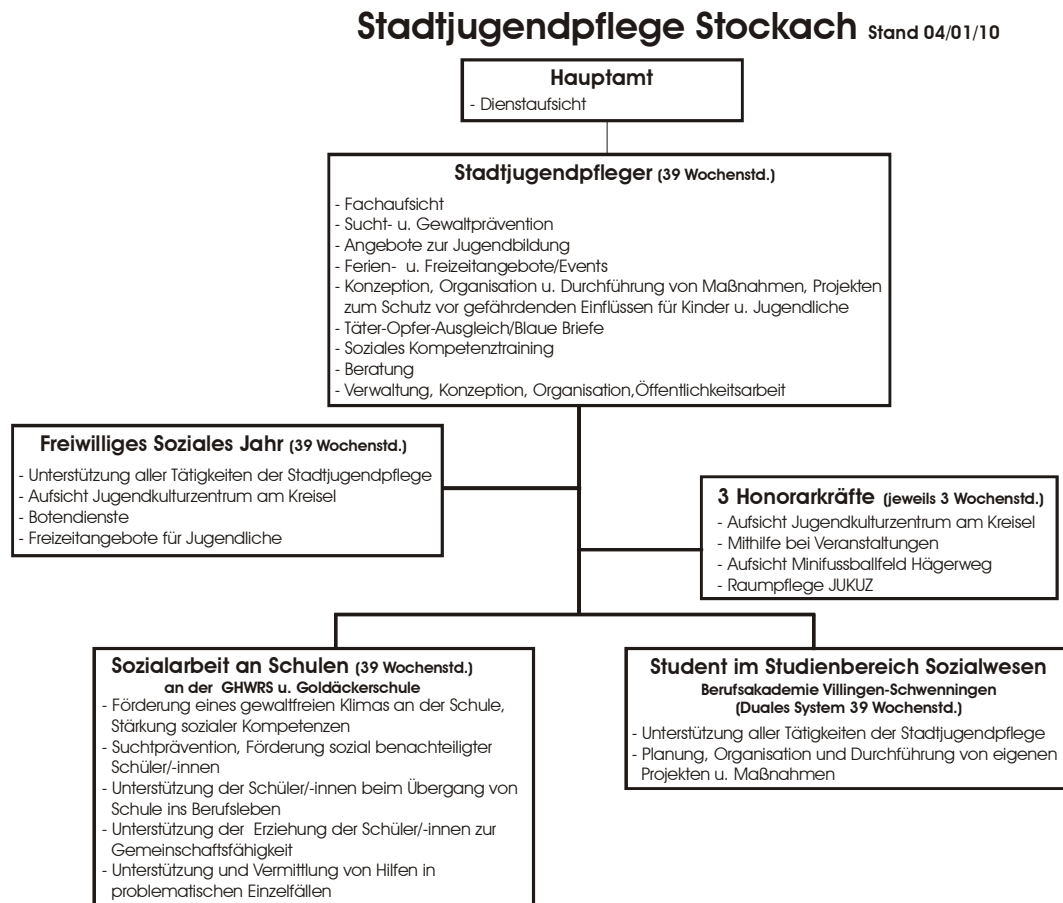
Vorläufige Jahresplanung 2010

EINLEITUNG

Die Stadtjugendpflege Stockach besteht seit dem 1. Juli 2000 und ist organisatorisch dem Hauptamt angegliedert. Das Büro der Stadtjugendpflege befindet sich im Stockacher Rathaus, Zimmer 89 (3.Stock).

Seit dem 1. Juli 2009 wurde die Stadtjugendpflege mit einer 100%-Stelle für Sozialarbeit an Schulen aufgestockt.

ORGANIGRAMM



ZIELE DER STADTJUGENDPFLEGE STOCKACH

Der grundlegende Ansatz der Stadtjugendpflege Stockach besteht in der Förderung des Entwicklungs- und Bildungsprozesses von Kindern und Jugendlichen. Diese Förderung soll vor allem durch Kooperationen mit Schulen, allen Institutionen der Kinder- und Jugendarbeit, der Polizei, Vereinen und Verbänden, der Gestaltung von sinnvollen Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche usw. praktiziert werden.

Als Vorlage der Arbeit der Stadtjugendpflege gilt die rechtliche Grundlage wie sie im Wesentlichen im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) verankert ist. Unter Berücksichtigung entwicklungs- und geschlechterspezifischer Prozesse sowie der unterschiedlichen Interessen der Kinder und Jugendlichen soll eine Ergänzung zu schulischen Lern- und Aktionsformen geschaffen werden.

Zu den Schwerpunkten der Kinder- und Jugendarbeit gehören:

- Gewalt-, Alkohol- und Drogenprävention
- Schulsozialarbeit
- Außerschulische Jugendbildung (allgemeine, politische, soziale, gesundheitliche, kulturelle)
- Vermittlung sozialer Kompetenzen
- Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit (erlebnispädagogischer Ansatz)
- Arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
- Internationale Jugendarbeit
- Kinder- und Jugenderholung
- Jugend-, Eltern- und Familienberatung

Weitere Angebote/Aufgaben der Stadtjugendpflege Stockach:

- Angebote zur Jugendbildung
- Förderung von Jugendverbänden, Initiativen und Einzelpersonen
- Durchführung von sogenannten Jugendforen/-konferenzen
- Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche
- Ferien- und Freizeitangebote
- Unterstützung und Förderung freier und öffentlicher Träger
- Kooperationen mit Schulen, Polizei und weiteren Institutionen und Fachkräften
- Maßnahmen zur Berufsfindung und Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit
- Konzeption, Organisation und Durchführung von Maßnahmen, Projekten zum Schutz vor gefährdenden Einflüssen für Kinder und Jugendliche
- Geschlechterspezifische Angebote
- Täter-Opfer-Ausgleich (TOA), Blaue Briefe

ZIELGRUPPE

Die Angebote der Stadtjugendpflege richten sich an Kinder und Jugendliche aller Nationalitäten bis zum achtzehnten Lebensjahr. Die Stockacher Kinder- und Jugendarbeit bezieht in Ausnahmefällen auch junge Heranwachsende über achtzehn Jahre mit ein. Zur Zielgruppe zählen natürlich auch Eltern, die Auskünfte oder Unterstützung in Erziehungsfragen benötigen.

1. Suchtprävention

1.1. Veranstaltungen

- **Ganzjährig** - Acht Beratungsgespräche für Festveranstalter hinsichtlich Jugendschutz
- **18. Feb.** - Aktion Jugendschutz mit Polizei und Ordnungsamt bei Einzelhändlern und Tankstellen
- **19. Feb.** - Aktion mit „Suppenküche und Saftladen“ am Schmotzige Dunnschdig
- **6. März** - Saftladen an der Tanzveranstaltung der Sparkasse Sto. mit Detlef D Soost, Kreissporthalle Sto.
- **11. März** - „Lauf um dein Leben – Vom Junkie zum Ironman“ Kinofilm für Schulen im Bürgersaal Adler Post **300 BesucherInnen**
- **3. April** - Besuch der b.free-SWR 3 Dance-Night, alkohol- und rauchfreie Party in Singen
- **16./17. Juni** – Das Alkoholquiz für Schulen im Bürgersaal Adler Post **250 TeilnehmerInnen**
- **Juli 2009** - Besuche mit Jugendlichen in der Suchtabteilung der Casa Reha Stockach **12 Teilnehmer**

1.2. „LEBENSRAUSCH – Coolnesstraining Sucht“

Mit dem Projekt „LEBENSRAUSCH – Coolnesstraining Sucht“ wurden in 2009 rund 210 SchülerInnen erreicht. Das Projekt umfasst vier Schulstunden und wurde nach neuesten Erkenntnissen der Präventionsforschung von der SJP entwickelt!

13. Jan. Lebensrausch am Nellenburg-Gymnasium Sto., Kl. 9b

4. März Lebensrausch an der Realschule Sto., 7c

1. April Lebensrausch an der Sernatingenschule Ludwigshafen

15. Juni Lebensrausch an der Realschule Sto., 7a

14. Juli Lebensrausch am Nellenburg-Gymnasium Sto., 8d

18. Juni Lebensrausch an der Realschule Sto., 7d

4. Nov. Alkoholquiz an der Hauptschule Sto., 8. Kl.

1.3. Arbeitskreis (AK) Suchtprävention

- **02. Febr.** AK-Treffen
- **27. April** AK-Treffen
- **3. Juli** Infostand im Aach-Center Stockach
- **15. Juli** Besichtigung Suchtstation Casa Reha
- **27. Juli** AK-Treffen, Grillfest Eschenbühlhütte
- **5. Okt.** AK-Treffen
- **12. Dez.** mit Saftladen (Weihnachtspunsch) am Weihnachtsmarkt Sto.

Bezüglich Fachinformationen zum Thema Sucht ist die Stadtjugendpflege ganzjährig mit der psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle der AGJ (Reinhard Schwering) in Kontakt.

1.4. b.free



Die Stadtjugendpflege Stockach war maßgeblich an der Konzeptionierung und der Strategiefindung zur Durchführung der Maßnahmen zum Projekt b.free im Landkreis Konstanz beteiligt und ist fester Bestandteil des Projektteams. b.free ist ein Projekt der Rotary-Clubs Singen und Radolfzell-Hegau. b.free entwickelt gemeinsame Handlungsstrategien im Umgang mit Jugendlichen und deren Trinkverhalten und fördert Projekte zur Prävention und

Aufklärung. b.free will alle Beteiligte in Aktionsbündnissen besser vernetzen.

In 2009 fanden zahlreiche Treffen des Projektteams statt, an denen die Konzepte und Strategien entworfen wurden.

Die Stadtjugendpflege führte in 2009 in Stockach zahlreiche Aktionen mit finanzieller Unterstützung des Projektes b.free durch. Die Stadtjugendpflege war maßgeblich an der Durchführung der Plakat-Kampagne „*Ich trinke keinen Wodka, nur Bier. Ich bin ja erst 9*“ beteiligt.

Die Stadtjugendpflege initiierte die Aufnahme des b.free-Songs „**Wach auf**“ mit der Künstlerin Déborah Rosenkranz. Der Song wird im Frühjahr 2010 der Öffentlichkeit vorgestellt.

2. Gewaltprävention

2.1. Sozialer Trainingskurs „Bleib cool“

- Wöchentl. sozialer Trainingskurs mit 3-6 verhaltensoriginalen Jungs

196 Kontakte/Jahr

2.2. Gewalt & Mobbing – Workshops an Schulen

Nicht erst nach dem Amoklauf in Winnenden besteht ein Bedarf an Schulen zu Themen wie **Gewalt & Mobbing** durch externe Fachleute zu behandeln. Die Stadtjugendpflege hat ein Programm entwickelt, mit dem es an Schulen zu diesen Themen Workshops ab der 5. Klassenstufe anbietet. Mit diesem Projekt wurden in 2009 rund 250 SchülerInnen erreicht.

- **18. März** Gewalt & Mobbing am Nellenburg-Gymnasium Sto., 6d
- **4. Mai** Gewalt & Mobbing am Nellenburg-Gymnasium Sto., 5c
- **5. Mai** Gewalt & Mobbing an der Realschule Sto., 5c
- **12. Mai** Gewalt & Mobbing Hauptschule Sto., 9 Kl.
- **25. Juni** Gewalt & Mobbing, Vorstellung des Konzeptes an der Waldorfschule Wahlwies
- **5. Juli** Fachreferat zum Thema „liebevoll erziehen“ am Fachtag der PSIAM-Akademie Stockach
- **8. Juli** Gewalt & Mobbing an der Realschule Sto.
- **29. Sept.** Gewalt & Mobbing an der Waldorfschule Wahlwies, 8.Kl.
- **9. Okt.** Gewalt & Mobbing an der Waldorfschule Wahlwies, 6.Kl.
- **13. Okt.** Gewalt & Mobbing an der Waldorfschule Wahlwies, 7.Kl.

Am 20. Mai veranstaltete die Stadtjugendpflege einen Workshop für Lehrkräfte am Nellenburg-Gymnasium Sto. am Pädagogischen Tag der Schule zum Thema „Teamkooperationstraining“.

2.3. Täter-Opfer-Ausgleich (TOA)

- In 2009 fanden 26 Täter-Opfer-Ausgleiche mit 55 Einzelgesprächen statt.
- 26 Jugendliche wurden zu sozialen Trainingsstunden angewiesen, bzw. dabei begleitet.
- Ein Jugendlicher wurde über den gesamten Zeitraum der Sommerferien in Form von Einzelbetreuung intensiv betreut (Freizeitplanung/-gestaltung, Gespräche, Elternarbeit etc.).
- Im Rahmen der TOAs findet 3-4-mal jährlich ein Austausch mit Jugendgerichtshelfer Theo Rüttinger statt.
- Zur schnellen Bearbeitung der Fälle ist ein regelmäßig stattfindender Austausch (Telefonate und Treffen) mit dem Polizeirevier, vor allem mit den Jugendsachbearbeitern Werner Brinz und Dieter Zwochner, unabdingbar.
- Berichte über die ausgeführten TOAs gehen nach Abschluss immer an die Staatsanwaltschaft Konstanz, an das Polizeirevier Stockach und an die Jugendgerichtshilfe.
- Jugendliche müssen Sozialstunden im Bauhof Stockach, in der Stadtgärtnerei Stockach oder in der „Casa Reha – Wohnpark am Osterholz“ absolvieren.

2.4. Blaue Briefe

Um dem zunehmenden Alkoholkonsum unter Jugendlichen im öffentlichen Raum, dem Vandalismus und der Verschmutzung von öffentlichen Plätzen entgegenzuwirken, setzt die Stadt Stockach seit Beginn 2008 den „Blauen Brief“ ein. Von der Polizei bezüglich beschriebener Auffälligkeiten angetroffene Jugendliche werden personell festgehalten. Die Personalien werden an das Ordnungsamt weitergeleitet und anschließend werden Eltern mit ihren Kindern per „Blauem Brief“ zu einem Gespräch bei der Stadtjugendpflege eingeladen.

- In 2009 wurden 11 „Blaue Briefe“ durch Bürgermeister Stolz versandt. Es kam zu 17 Gesprächen mit Jugendlichen und deren Eltern.

2.5. Beratungen/Infoveranstaltungen/Vorträge

9. März Vortrag für Schulen mit Michael Stahl „Stars gegen Gewalt“ im Bürgersaal Adler Post
180 TeilnehmerInnen

Die Stadtjugendpflege begleitete von Januar bis Mai die Klasse 7d der Realschule Stockach bei einem sozialen Projekt. Das Projekt beinhaltete eine Sammelaktion für ein Waisenhaus in der Mongolei.

Die SJP führte in 2009 über 80 Beratungsgespräche mit Kindern, Jugendlichen, Pädagogen und Eltern durch.

3. Beruf & Ausbildung

Komm auf Tour

In Kooperation mit der „Bundeszentrale für gesundheitlichen Aufklärung“ der „Agentur für Arbeit Konstanz“ und „LernSee e.V.“ führte die Stadtjugendpflege vom 19. bis 23. Oktober das Projekt „Komm auf Tour-meine Stärken, meine Zukunft“ in der Rossberghalle in Wahlwies für Schulen durch. „Komm auf Tour“ ist ein Projekt zur Stärkenentdeckung, Berufsorientierung und Lebensplanung für Jugendliche.

An dem Projekt nahmen 320 Jugendliche und 64 Mütter/Väter (an einem Elternabend) teil.

4. Neue Medien

Die Stadtjugendpflege führte am **11. Mai 2009** einen Fachvortrag mit Manfred Kehlert zum Thema „**Killerspiele & Internet: Nährboden für Amokläufer?!**“ im Bürgersaal Adler Post durch.

52 TeilnehmerInnen

5. Freizeit/Ferienprogramm

8. Jan. Schneeschuhwandern am Rincken/Feldberg

9 TeilnehmerInnen

7. Februar Konzert im Bürgersaal Adler Post mit der Gruppe „Menschensinder“ und „Keine Zeit“

250 BesucherInnen

16. April Klettern Kletterwerk Radolfzell

11 TeilnehmerInnen

14. – 17. April Breakdance-Kurs

15 TeilnehmerInnen

16. April Klettern Kletterwerk Radolfzell

12 TeilnehmerInnen

24. April Spielenachmittag in der Hägerweghalle
„Ungehindert miteinander leben“

30 TeilnehmerInnen

03. Juni Klettern Donautal

10 TeilnehmerInnen

03. Juli „Train the brain“ Vortrag in Zusammenarbeit mit der AOK mit dem Gedächtnistrainer Gregor Staub

350 BesucherInnen

18. Juli Die SJP organisierte ein Kinderprogramm am Tag der offenen Tür in der „Casa Reha - Wohnpark am Osterholz“

04. August Klettern Donautal

12 TeilnehmerInnen

06. August Klettern Donautal

12 TeilnehmerInnen

10. August HipHop-Kurs

12 TeilnehmerInnen

12. August Kanufahrt auf der Thur/CH

12 TeilnehmerInnen

14. August Besuch am Stockfelderhof /Orsingen

10 TeilnehmerInnen

14. August Klettern Donautal

4 TeilnehmerInnen

18. August Besuch Technorama Winterthur/CH

12 TeilnehmerInnen

19.-21. August Zauber-Workshop

15 TeilnehmerInnen

26. August Kanufahrt auf der Thur/CH

12 TeilnehmerInnen

01. Sept. Bogenschießen

14 TeilnehmerInnen

02. Sept. Besuch im Wildpark Bodanrück

11 TeilnehmerInnen

03. Sept. Bogenschießen

15 TeilnehmerInnen

04. Sept. Besuch der Kolbingerhöhle Donautal

5 TeilnehmerInnen

06. Sept. Teilnahme an der Radstaffel für die Kinderrechte von Wahlwies nach Horb

7 Teilnehmer

08.-12. Sept. Zirkusprojekt mit dem Zirkus BINGO am Dillplatz

64 TeilnehmerInnen

- 27. Sept.** Spielenachmittag in der Hägerweghalle
„Ungehindert miteinander leben“ **30 TeilnehmerInnen**
- 2. Okt.** Fussballturnier auf dem Minifeld des DFB Hägerweg **70 TeilnehmerInnen**
- Mittwochskino** Im 1. Halbjahr führte die SJP in Kooperation mit dem Cinema Zizenhausen im Bürgersaal Adler Post an jedem 1. Mittwoch im Monat Filmvorführungen durch **98 BesucherInnen**
- 17. Dez.** Jugendhausolympiade Disziplin „Alkoholquiz“ **32 TeilnehmerInnen**
- 18. Dezember** Konzert im Bürgersaal Adler Post mit der Gruppe „Die Drogen“ **34 BesucherInnen**

6. Interkulturelle Arbeit

- 6. Mai** Vortrag über die Mongolei durch Frau Proß mit anschließender Kinovorführung im Bürgersaal Adler Post für Schulen **200 BesucherInnen**
- 28. Juli** Tagesausflug mit Kindern aus Poltawa in das Donautal **11 TeilnehmerInnen**
- 16. Sept.** Vortrag „Hilfe für die Slumkinder in Asien“ mit Christel Weitmann AGAPE e.V. in Kooperation mit „Menschen helfen Menschen“ **30 BesucherInnen**
- 14. Okt.** „Instant Acts- gegen Gewalt und Rassismus“ für Schulen in der Jahnhalle Sto. **300 TeilnehmerInnen/BesucherInnen**
- 23. Okt.** "Energy Night" mit der Afrikanischen Gruppe SafSap in Wahlwies **160 BesucherInnen**
- 6./7. Nov.** Interkultureller Tag „Stockach Kulturbunt“ Bürgersaal Adler Post **ca. 250 BesucherInnen**

Im Rahmen der Interkulturellen Arbeit findet ein regelmäßiger Austausch mit Andrea Lohmüller vom Jugendmigrationsdienst der Caritas Stockach statt.

7. Runder Tisch „Jugendarbeit in Stockach“

Am 13. Juni wurde von der SJP der „Runde Tisch – Jugendarbeit in Stockach“ gegründet. Ziel des Runden Tisches ist es Institutionen und Fachleute aus der Kinder- und Jugendarbeit zusammenzubringen um folgende Ziele anzustreben:

- Bedarfsorientiertes/sozialraumorientiertes Arbeiten
- Evtl. Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen
- Erfahrungsaustausch
- Verbesserung von Kooperationen
- und mehr

Der „Runde Tisch“ traf sich in 2009 zweimal.

8. JUKUZ/Offener Treff

Wöchentl. JUKUZ-Fußball in der Hägerweghalle **700 Teilnehmer**

Das JUKUZ wird im Durchschnitt von 72 Jugendlichen pro Woche besucht!

Insgesamt fanden im offenen Treff im JUKUZ in 2009 **4013 Kontakte** statt!

Im ersten Halbjahr 2009 führte der damalige Stelleninhaber des FSJ Matthias Stockburger wöchentlich 2-mal eine/n Hausaufgabenbetreuung/Nachhilfeunterricht im JUKUZ durch. Dabei wurden über 24 Wochen jeweils 13 Jugendliche der Berufsschule Stockach und der Goldäckerschule betreut.

Im JUKUZ fanden in 2009 zwei DJ-Kurse für insgesamt 14 Jungs statt.

In den Sommerferien wurden die Innenräume des JUKUZ in Eigenregie der SJP und der Mithilfe von Jugendlichen neu renoviert. Die Stadt stellte das Material

9. Aufsuchende Tätigkeit/Kontrollen

- Zahlreiche, wöchentlich stattfindende Kontrollfahrten u. Kontrollgänge an die Brennpunkte in Stockach (Stadtgarten, ehemals „Roter Platz“, Schulhöfe, usw.) verbunden mit zahlreichen Gesprächen mit Jugendlichen.
Vor allem der Brennpunkt Parkplatz GHWS wurde an Freitagabenden aufgesucht, um hier gemeinsam mit der Polizei Maßnahmen gegen den Alkoholmissbrauch, gegen Vandalismus und Ruhestörung zu ergreifen.
- Wöchentlich eine Kontrollfahrt auf das Skatergelände im Osterholz.
- Für das Minispielfeld des DFB am Stadtgarten wurde ein Anwohner (Herr Haaf) gefunden, der gegen geringes Salär morgens und abends von Montag bis Samstag das Gelände auf- bzw. zuschließt und Kontrollgänge durchführt.
- Wöchentliche Kontrolle der Kletterwand in der Hägerweghalle.
- **15. Mai** Jugendschutzkontrolle in Stockacher Gaststätten gemeinsam mit Ordnungsamt und Polizei

10. Bereitstellen von Infrastruktur

10.1. Kletterwand

Für die Betreuung der mobilen Kletterwand hat sich ein Betreuungsteam neben der SJP um die Verantwortlichen Reinhard Keup, David Imhäuser, Simon Imhäuser und Felix Herz gebildet. Die mobile Kletterwand der SJP war in 2009 an 14 Tagen im Einsatz:

4./5. Mai	Baugeräte Niklaus Singen/Tag der offenen Tür
9./10. Mai	Dorffest Mühlingen
16. Mai	Jubiläumsfeier Lions Club Zollhaus Ludwigshafen
20. Mai	Friedenstag Engen
19./20. Juni	Schweizer Feiertag
4. Juli	Quartiersfest Tannenhof Konstanz
29. August	do+be Stockach
11./12. September	Kinderfest Berchen Konstanz
10. Okt.	Tag der offenen Tür der Freien Christengemeinde Stockach
24. Okt.	Mostfest Orsingen

Im Juli und August war die Stadtjugendpflege mit Rat und Tat bei der Installation einer Kletterwand an der Grundschule Wahlwies aktiv.

10.2. Jugendmobile

Im Jahr 2009 wurden mit dem ersten Jugendmobil 9751 Kilometer zurückgelegt!

Seit Sept. 2009 steht den Schulen und der Jugendarbeit ein weiterer Kleinbus zur Verfügung, der bei der SJP angefragt werden kann. Mit dem Opel Vivaro wurden in 2009 bereits 1210 Kilometer zurückgelegt. Das Fahrzeug wurde komplett bezahlt durch die Christa und Hermann-Laur Stiftung (ETO-Magnetic).



Das Jugendmobil, wurde von folgenden Institutionen genutzt:

- Nellenburg-Gymnasium
- Realschule Stockach
- Feuerwehr Stockach
- Schulsozialarbeit an der GHWRS & Goldäckerschule
- Katholische Jugend Stockach
- Berufsschulzentrum Stockach
- Kindergärten
- Kolpingjugend Stockach
- Skizunft Stockach
- Ausflüge mit Poltawa-Kindern
- Stadtverwaltung Stockach

10.3. JUKUZ

Jeden Montagnachmittag steht das JUKUZ einer Gruppe der Hannah-Ahrend-Schule Außengruppe Stockach zur Verfügung.

Das JUKUZ kann von Institutionen, Jugendgruppen oder Privatpersonen für Feiern, Treffen o.ä. gemietet werden!

Im Obergeschoß des JUKUZ steht Jugendlichen ein kleiner Raum zur Verfügung, der von einer Rapper-Gruppe zu einem Tonstudio umgebaut wurde und fast täglich genutzt wird.

11. Ausbildungsstelle zum „Bachelor der sozialen Arbeit“

Im Oktober 2008 wurde der ehemaligen FSJ-Kraft David Benkler (aus Stockach) eine Ausbildungsstelle zum „Bachelor der sozialen Arbeit“ an der Hochschule Villingen-Schwenningen bereitgestellt (duales System).

12. FSJ/Praktika

- Seit 1. September 2009 absolviert Felix Herz sein 12-monatiges Freiwilliges Soziales Jahr bei der Stadtjugendpflege.
- In 2009 wurden über einen Zeitraum von 6 Wochen zwei Praktikantinnen der Mettnau-Schule Radolfzell betreut.

- Ein Schüler des Nellenburg-Gymnasium absolvierte ein 2-wöchiges Praktikum.
- Ein Schüler der Erich-Fischer-Schule Wahlwies absolvierte ein einwöchiges Praktikum und anschließend über 12 Wochen jeweils donnerstags einen weiteren Teil des Praktikums bei der SJP.
- Es absolvierten 6 SchülerInnen der GHWRS Eigeltingen, des Nellenburg-Gymnasium und der Realschule Stockach jeweils ein eintägiges Praktikum.

13. Teilnahme an Arbeitskreisen/Runden Tischen

- AK Jungen
- AK Jugendpfleger/Jugendagentur im Landkreis KN
- AK Sozialer Dienste Stockach
- Besprechungen Polizei
- b.free
- AK Überregionale Festkultur
- Steuerungsgruppe Sozialraumorientierung im Landkreis KN
- Runder Tisch Gewaltprävention (Polizei Stockach)
- Ständiger Austausch mit der Kreisjugendpflege (Stefan Gebauer)
- Überregionaler Austausch der Jugendreferate

14. Konzeptionen/Aufgabenprofile

14.1. Erstellung einer Grobkonzeption für ein geplantes „Kinder-, Jugend- und Familienzentrum“ (KiFaz)

Die Stadtjugendpflege ist vom Hauptausschuss der Stadt Stockach beauftragt worden, eine Konzeption zu einem „Kinder-, Jugend- und Familienzentrum“ zu erstellen. In diesem Zusammenhang führte die SJP auch in 2009 zahlreiche Gespräche mit potentiellen Kooperationspartnern. Am 21. Oktober informierte der Stadtjugendpfleger den Hauptausschuss über den aktuellen Stand. Die SJP ist Teilnehmer an der Steuerungsgruppe „Sozialraumorientierung im Landkreis KN“. Auch dort beschäftigt man sich in einem Arbeitskreis mit Konzeptionen für „Kinder- und Familienzentren“. Der Stadtjugendpfleger arbeitet in diesem Arbeitskreis mit.

14.2. Erstellung einer Konzeption für einen b.free-Club

Die Projektträger von b.free planen einen b.free-Club. Stockach könnte Modellstandort für einen b.free-Club werden, wenn es gelingt, alternativ zum JUKUZ geeignete Räumlichkeiten für ein Jugendhaus zu finden. B.free hat die finanzielle Unterstützung für Stockach als Standort bereits zugesagt.

14.3. Sozialarbeit an Schulen

Die SJP erstellte ein Stellenprofil und eine Konzeption für die neu geschaffene Stelle für eine/n SozialarbeiterIn an Schulen für die Grund-, Haupt- und Werkrealschule (GHWRS) und die Goldäckerschule. Nach zahlreichen Bewerbungsgesprächen wurde zum 1. Juli 2009 Frau Margerit Haas als Sozialarbeiterin an Schulen eingestellt.

15. Sozialarbeit an Schulen in der Praxis

15.1. Stellenumfang

Die Vollzeitstelle der Sozialarbeit an Schulen (nachfolgend SAS genannt) ist wie folgt festgelegt: 60 % an der Haupt- und Werkrealschule, 20 % an der Goldäckerschule und 20 % bei der Stadtjugendpflege.

Mit Frau Heinzler (Rektorin Goldäckerschule) und Herr Karle (Rektor GHW) wurde vereinbart, dass die Schulsozialarbeiterin jeweils donnerstags ganztägig an der Goldäckerschule ist.

An den restlichen vier Tagen ist die Schulsozialarbeiterin grundsätzlich an der GHW vor Ort, allerdings manchmal durch Projekte und Aktionen der Stadtjugendpflege oder der Teilnahme an Arbeitskreisen außer Haus.

In Abstimmung mit beiden Schulen wurden Qualitätsrichtlinien für die SAS erarbeitet. Hieraus sind die wesentlichen Arbeitsinhalte (15.2.) entnommen.

15.2. Arbeitsinhalte

Was ist Schulsozialarbeit eigentlich?

- Schulsozialarbeit arbeitet als Beistand und Vermittler im Sinne der Schülerinnen und Schüler
- Schulsozialarbeit möchte möglichst Unterstützung bieten
- Schulsozialarbeit möchte Verbindungslinien zwischen Schülern, Elternhaus und Schule schaffen
- Schulsozialarbeit unterstützt bei der Klärung von Konflikten
- Schulsozialarbeit arbeitet mit anderen Institutionen – wie z.B. Jugendamt, kommunalen und freien Trägern der Jugendarbeit zusammen

Schulsozialarbeiter sind Ansprechpartner...

für Schülerinnen und Schüler

- bei Problemen in der Familie, mit Freunden, mit sich selbst
- bei Schwierigkeiten in der Schule
- bei der Vermittlung und Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen (Behörden etc.)
- bei Konflikten mit Schülern, Eltern und Lehrer/innen in Kooperation mit der Schulleitung
- beim Übergang Schule und Beruf
- oder, um einfach mal „zu quatschen“

für Eltern

- bei der Beratung in Erziehungs- und Lebensfragen
- bei der Vermittlung von passenden Kontakten zu außerschulischen Einrichtungen (Beratungsstellen, Jugendamt, Vereine, etc.)
- bei der Vermittlung zwischen Elternhaus und Schule

Ziele der Sozialarbeit an Schulen in Stockach

- Förderung eines positiven, gewaltfreien Klimas an der Schule
- Förderung sozial benachteiligter Schüler/-innen
- Unterstützung der Schüler/-innen beim Übergang von der Schule ins Berufsleben

- Stärkung der sozialen Kompetenz, Unterstützung der Erziehung der Schüler/-innen zur Gemeinschaftsfähigkeit
- Suchtprävention/Gewaltprävention/Gesundheitsförderung
- Unterstützung und Vermittlung von Hilfen in problematischen Einzelfällen
- Einbindung der Schule in das Gemeinwesen und Stärkung des Lebensweltbezuges der Schule
- Einbindung in die Arbeit der Stadtjugendpflege
- Pflege des sozialen Netzes zur Entwicklung eines optimalen Hilfsangebotes für den Schüler

15.3. Zahlen 2009

15.3.1. Einzelfallhilfe

Definition:

Alle Konzepte der Einzelfallhilfe gehen davon aus, dass in einer *Stärkung des Individuums* die erfolgreichste Strategie zur Lösung seiner Probleme zu suchen ist. Mit „Hilfe zur Selbsthilfe“ soll das Ziel einer emanzipierten, authentischen und selbstverantwortlichen Persönlichkeit erreicht werden, die anschließend keiner weiteren professionellen Unterstützung mehr bedarf.

Die zeitlich begrenzte pädagogische Intervention erfolgt nach einer systematischen Untersuchung der psychosozialen Situation des Klienten, ihrer Geschichte und einem qualitativen Befund (Anamnese und Diagnose). Ein Maßnahmenplan legt die Ziele und den Ablauf der Unterstützung fest und soll eine, zuweilen auch gemeinsame, Erfolgskontrolle ermöglichen.

Das Konzept der „Hilfe“ setzt Freiwilligkeit, Einverständnis und Mitwirkungsbereitschaft der Klienten voraus. Häufig beschriebene Anforderungen an die Pädagogen in der Einzelfallhilfe sind deshalb Anteilnahme, Akzeptanz der Person und Achtung der Selbstbestimmung des Klienten, sowie Verschwiegenheit gegenüber anderen Personen und Institutionen. Einzelfallhelfer bedienen sich u. a. aus der Psychotherapie abgeleiteter Verfahren, z. B. der personenzentrierten Gesprächsführung.

Die Gespräche zur Einzelfallhilfe lassen sich in vier Gesprächsarten einteilen:

Das Informationsgespräch

Informationsgespräche kommen auf Anfrage zustande. Sie dienen der Information über bestimmte Themen, die mit einer konkreten Fragestellung verknüpft sind. Im Informationsgespräch stellt sich die SAS für inhaltliche Fragen insbesondere in den Bereichen Schule, Berufsfindung, Gesundheit zur Verfügung. Damit die Kinder und Jugendlichen die Informationen verarbeiten können, werden diese auf möglichst konkrete und verständliche Weise weitergegeben. Die Informationsgespräche werden durch zusätzliches Informationsmaterial gestützt.

Das Beratungsgespräch

Ein Beratungsgespräch ist ein terminiertes Gespräch mit Schülern, welches über ein reines Informationsgespräch hinausgeht und prozessorientiert ist. Im Mittelpunkt stehen die persönliche Entwicklung des Schülers und/oder die Entwicklung von Perspektiven. Je nach Fragestellung wird entschieden, welche Beratungsansätze und deren Methoden verwendet werden. Je nach Bedarf werden die Schüler an andere Fachdienste weitervermittelt.

Das Konfliktgespräch

In diesen Gesprächen geht es um ein konkretes Problem oder einen Konflikt im Umfeld der Schule oder des Elternhauses, das/der einer Klärung bedarf.

Davon ausgehend, dass Konflikte Bestandteil zwischenmenschlichen Miteinanders sind, greift die SAS diese auf und bearbeitet sie alltagsnah und lösungsorientiert. Konflikte und deren Bearbeitung tragen zur persönlichen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen bei, können Lerneffekte auslösen und erweitern die soziale Kompetenz im Sinne eines gewaltfreien Miteinanders.

Das Krisengespräch

Krisengespräche sind Gespräche in Situationen, die der jeweilige Gesprächsteilnehmer mit der eigenen Erfahrung nicht mehr bewältigen kann und die sie/ihn momentan überfordern. Das Jugendalter ist u.a. durch Krisen unterschiedlichster Art und Ausprägung gekennzeichnet. Deshalb muss SSA mit solchen Krisensituationen rechnen und darin als AnsprechpartnerIn bei jugendspezifischen Fragen und Problemen zur Verfügung stehen.

Gespräche die in der Regel nicht dokumentiert oder quantitativ erfasst werden, aber nicht weniger wichtig sind als die terminierten Gespräche, sind die **Tür- und Angelgespräche**. Sie verstehen sich als kurzer Austausch zwischen SAS mit Schülern, Eltern und Lehrern, der nur wenige Minuten dauert. Es dient der Kontaktpflege, des Informationsaustausches und der Sicherung einer angenehmen Atmosphäre.

Von Anfang Juli 2009 bis Ende Dezember 2009 (17 Schulwochen) gab es an der GHW insgesamt **61 Fälle von Einzelfallhilfe**.

In einigen Fällen in Verbindung mit Elterngesprächen und Kontakten zum Jugendamt. Die meisten der Kinder und Jugendlichen kamen von sich aus um Hilfe in Anspruch zu nehmen, in einigen Fällen kamen die Lehrer auf die SAS zu, in wenigen Fällen auch die Eltern der Schüler.

Hierzu wurden **68 Gespräche** geführt.

Davon waren:

- **3 Informationsgespräche**
- **17 Beratungsgespräche**
- **39 Konfliktgespräche**
- **9 Krisengespräche**

An der Goldäckerschule wurden im Zeitraum von Mitte September 2009 bis Ende Dezember 2009 (13 Schulwochen) insgesamt **25 Fälle von Einzelfallhilfe** bearbeitet.

Hierzu wurden **29 Gespräche** geführt.

Davon waren:

- **5 Informationsgespräche**
- **10 Beratungsgespräche**
- **14 Konfliktgespräche**

15.3.2. Streitschlichtung

Definition:

Streitschlichtung (Mediation) ist ein Verfahren der Konfliktlösung. Im Kern geht es dabei um Vermittlung in Streitfällen durch einen unparteiischen Dritten, der von allen Konfliktparteien akzeptiert wird. Der vermittelnde Streitschlichter hilft also Streitenden, eine einvernehmliche Lösung ihrer Probleme zu finden. Aufgabe des Streitschlichters ist es nicht, ein Urteil oder einen Schiedsspruch zu fällen. Die Konfliktparteien selbst sind aufgefordert, eine Problemlösung zu erarbeiten. Dabei helfen Streitschlichter/innen durch ihre Kenntnisse im Umgang mit Konflikten und dem Streitschlichtungsverfahren selbst.

Im Zeitraum von Anfang Juli bis Ende Dezember 2009 wurden an der GHW insgesamt **17 Fälle von Streitschlichtung** bearbeitet.

In der Zeit von September bis Ende Dezember an der Goldäckerschule insgesamt **5 Fälle von Streitschlichtung**.

Es gab folgende Auslöser für die Konflikte: Eifersucht, Beschädigung oder Diebstahl fremden Eigentums, Verleumdung, körperliche Auseinandersetzungen, Bedrohung, fremdenfeindliche Äußerungen, Beleidigung.

15.3.3. Vorstellung in den Klassen

Im Zeitraum von Anfang Juli 2009 bis Ende Dezember 2009 wurden sämtliche Klassen der Goldäckerschule (9 Klassen) aufgesucht und die Arbeit der SAS in einer etwa 15 minütigen Einheit vorgestellt. Im gleichen Zeitraum wurden an der GHW fünf Klassen der Hauptschule aufgesucht, wobei die Resonanz dort jeweils nach den Unterrichtsbesuchen so groß war, dass die SAS weitere Unterrichtsbesuche in den noch verbleibenden sechs Klassen auf das zweite Schulhalbjahr verschoben hat.

15.3.4. Elternarbeit

Im Zeitraum von Juli bis Ende Dezember 2009 fanden insgesamt **12 Elterngespräche** statt, wobei kurze Telefonate zum Zweck der Informationsweitergabe dabei nicht berücksichtigt wurden. Vier der Gespräche kamen dadurch zustande, dass die Eltern die SAS persönlich oder telefonisch kontaktierten und um einen Gesprächstermin baten. In sechs der Fälle wurde die SAS von Lehrern gebeten, an einem Elterngespräch teilzunehmen, zwei der Eltern wurden von der SAS zu einem Gespräch gebeten.

Themen bei den Elterngesprächen waren unter anderem: Verhaltensauffälligkeiten der Kinder in der Schule, schlechte Leistungen der Kinder durch Verweigerung und Stören im Unterricht, häufige Fehlzeiten, aggressives Verhalten der Kinder im Elternhaus, Schulangst- Kind wird gemobbt, häusliche Gewalt.

Zwei der Eltern wurden von der SAS an Beratungsstellen weitergeleitet (Erziehungsberatungsstelle, Arge, Schulpsychologische Beratungsstelle).

15.3.5. Kooperation Lehrer/Schulleitung

Mit Lehrern der GHW fanden im Zeitraum von Juli bis Ende Dezember einige Kooperationsgespräche und Aktionen statt. So gab es viel Austausch über Schüler, sechs gemeinsame Elterngespräche, zwei Unterrichtsbesuche zur Beobachtung einzelner Schüler, zwei Unterrichtseinheiten der SAS zum Thema „gute Klassengemeinschaft“ und eine gemeinsame Teilnahme an einer „b.free- Schulung“ mit der für Suchtprävention beauftragten Lehrerin.

Mit Lehrern der Goldäckerschule fanden im Zeitraum von Mitte September bis Ende Dezember insgesamt zwei Kooperationen im Hinblick auf Einzelfälle statt.

Die Kooperation mit den Schulleitungen beider Schulen lief gut an. Sowohl an der Goldäckerschule, als auch an der GHW werden die Anliegen der Schulsozialarbeit voll und ganz unterstützt und die Arbeit als wertvoll anerkannt.

Was an beiden Schulen noch optimiert werden kann ist der regelmäßige Austausch zwischen Schulleitung und Schulsozialarbeit um Problemen geschlossen und mit gleichem Informationsstand begegnen zu können.

15.3.6. Teilnahme an schulischen Gremien und Veranstaltungen

Von Anfang Juli bis Ende Dezember 2009 nahm die SAS an folgenden schulischen Gremien und Veranstaltungen teil:

GHW:

- monatlich an Gesamtlehrerkonferenzen
- Bundesjugendspiele Osterholz
- Schülerstreich Abschlussklasse
- Abschlussfeier Abschlussklassen
- Einschulung fünfte Klassen
- Jahresexkursion Lehrerkollegium
- SMV-Wahl
- Sponsorenlauf

Goldäckerschule:

- monatlich an Lehrerkonferenzen
- Tag der offenen Tür
- Schulausflug ins TuWass nach Tuttlingen

15.3.7. Kooperationen mit anderen Fachstellen

Im Zeitraum von Juli bis Ende Dezember 2009 fanden Gespräche und Kooperationen mit folgenden Fachstellen statt:

- Caritasverband – Jugendmigrationsdienst
- Berufsschulzentrum Stockach
 - Kooperationslehrerin
 - Jugendberufshelfer
- Diakonisches Werk
- Jugendamt
- Polizeidienststelle Stockach

15.3.8. Teilnahme an Arbeitskreisen

Von Juli bis Ende Dezember 2009 nahm die SAS an folgenden Arbeitskreisen teil:

- AK Sozialarbeit an Schulen
- AK Soziale Dienste Stockach
- AK Suchtprävention
- AK Jugendarbeit Stockach
- Runder Tisch, Gewalt im sozialen Nahraum

15.3.9. Mensa/Schülercafe

Von August bis Ende November wurde von der SAS ein Schülercafe in den Räumen des Mensgebäudes an der GHW eingerichtet. Die Einrichtung des Raumes erfolgte durch Spenden von Möbeln, Spielen und Pflanzen. Die Bevölkerung erwies sich auf eine

entsprechende Annonce im „Stockach informiert“ hin als äußerst hilfsbereit. Es gingen über zwanzig Anrufe bei der SAS ein.

Am 01.12.2009 wurde das Schülercafe offiziell eröffnet, die Betreuung ist wie vom Hauptausschuss am 23.09.2009 beschlossen sichergestellt.

Seit diesem Tag ist das Schülercafe von Montag bis Mittwoch geöffnet.

Seit Eröffnung des Schülercafes besuchen an den Öffnungstagen im Schnitt 25 bis 30 Schüler den Raum um zu spielen, sich zu unterhalten, Musik zu hören oder auch um das Gespräch mit der SAS zu suchen.

15.3.10. Projekt „Lernen+Spiel=Spaß“

Bereits Anfang Oktober kam die amtierende Schulsprecherin der GHW, welche die zehnte Klasse der Werkrealschule besucht, auf die SAS zu und machte auf das Projekt „Schüler helfen Schülern“ an der Berchenschule in Konstanz aufmerksam mit der Bitte, ein solches Projekt auch an der GHW zu installieren. Nachdem mit der Schulsozialarbeiterin der Berchenschule genaueres über das Projekt in Erfahrung gebracht wurde und die Schülerin noch sieben weitere Schüler der neunten und zehnten Klassen dafür begeistern konnte, wurde das Projekt von SAS und Schülerin gemeinsam der Schulleitung vorgetragen.

Nachdem die SAS einen Schulungsvormittag für die ehrenamtlich tätigen Haupt- und Werkrealschüler vorbereitete, wurde dieser am 04. Dezember gemeinsam mit der Schulleitung durchgeführt.

Inhaltlich geht es bei dem Projekt darum, dass Grund- und Hauptschüler der GHW ehrenamtlich an zwei Nachmittagen in der Woche Hausaufgabenhilfe für Grundschüler anbieten und im Anschluss an eine Stunde Hausaufgabenhilfe noch eine halbe Stunde mit den Kindern spielen. Durch den wöchentlichen Kontakt mit den jüngeren Schülern entsteht eine Art Patenschaft, wobei die älteren Schüler eine Vorbildfunktion für die Jüngeren haben. Die SAS wird das Projekt anfangs sehr eng begleiten und bei den Treffen dabei sein um den älteren Schülern bei der Rollenfindung behilflich zu sein und danach ihr Handeln gemeinsam mit ihnen zu reflektieren. Sobald die Schüler sicher in Auftreten und Handeln sind wird die SAS nur noch auf Abruf begleitend zur Seite stehen.

Noch vor den Weihnachtsferien wurden die Elternbriefe verschickt, Ende Januar soll die Schülerhilfe starten.

Die SAS ist sich sicher, dass sowohl Grund- und Hauptschüler, als auch Grundschüler großen Nutzen aus dem Projekt ziehen und es ein weiterer Baustein hin zu einem besseren Schulklima ist.

15.3.11. Schüler mit Verwaltung (SMV)

Bis Ende des Jahres beteiligte sich die SAS an zwei SMV-Sitzungen, einem Tee-Ausschank der SMV beim Sponsorenlauf der GHW und bei der Bewirtung bei einer Schulveranstaltung. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit den zuständigen SMV-Lehrern statt um der SMV möglichst weitere Betätigungsfelder und mehr Mitspracherecht zu ermöglichen

15.4. Stadtjugendpflege

Die Stelle der SAS ist bei der Stadtjugendpflege angesiedelt, wodurch die Fachaufsicht auch beim Stadtjugendpfleger liegt. Schon gleich zu Beginn der Arbeit der SAS wurde gemeinsam entschieden, eine wöchentliche Teambesprechung von jeweils zwei Stunden anzusetzen, um sowohl organisatorische als auch pädagogische Inhalte gemeinsam zu planen und zu reflektieren. Dieser Termin hat sich etabliert und ist für die SAS ein wichtiger Eckpfeiler bei der Sicherung der Qualität der Arbeit und bei der Entwicklung von Perspektiven und Konzepten.

15.4.1 Ferienprogramm

Beim Kinderferienprogramm 2009 brachte sich die SAS bei folgenden Programmpunkten mit ein:

- Fahrt ins Technorama Winterthur
- Besichtigung des Stockfelderhofs
- Besuch der Kolbinger Höhle
- Kanufahrt auf der Thur
- Klettern im Donautal
- Besuch des Wild- und Freizeitparks Allensbach mit Wanderung am Mindelsee
- Bogen schießen
- Zirkus Bingo

Durch den erst kurz vor den Ferien erfolgten Einstieg der SAS in die Arbeit der Stadtjugendhilfe wurden in diesem Jahr noch keine eigenen Programmpunkte angeboten.

15.4.2 Beteiligung an Projekten

An folgenden Projekten und Aktionen der Stadtjugendpflege war die SAS 2009 beteiligt:

- Ein Gespräch „Blauer Brief“
- Gregor Straub, „train the brain“
- Besuch des Casa Reha mit dem sozialen Trainingskurs
- Grillfest AK Suchtprävention
- Reggae-Night im Jukuz
- Projekt „Komm-auf-Tour“
- Projekt „Instant Acts“
- 1. Stockacher Fußballstadtmeisterschaften
- Projekt zum Thema Mobbing am Gymnasium
- Projekt zum Thema Alkohol an der GHW
- Gespräch bei der Polizei zur Situation auf dem Schulhof
- Mitarbeit am Weihnachtsmarktstand des AK Suchtprävention
- Konzert mit der Band „Die Drogen“

15.5. Fazit 2009

Obwohl die SAS an der Grund- und Hauptschule erst 17 Wochen im Einsatz war, stieg der Bedarf rasant an. Der Bedarf an der Förderschule kann bis jetzt nicht so stark wahrgenommen werden wie an der GHW, was zum einen an der wenigen Zeit liegt, die wöchentlich für die Schule zur Verfügung steht, was das Kennenlernen von Schülern und Lehrern erschwert und ein Zurückgreifen auf die Institution SAS erschwert. Zum anderen wird an der Goldäckerschule bereits sehr viel an Konflikten und Einzelfällen von den Lehrkräften selbst souverän aufgegriffen und bearbeitet. Der bisherige Schulsozialarbeiter Herr Willmann-Boppele ist weiterhin an einem Tag in der Woche an der Schule präsent. Sinnvoll erscheint auf jeden Fall die wöchentliche Präsenz vor Ort in den Pausen und die Leitung der AG mit weitestgehend verhaltensauffälligen Schülern.

15.6. Ausblick 2010

Für das nächste Jahr möchte die SAS den Schwerpunkt Einzelfallhilfe an beiden Schulen beibehalten und zusätzlich in den fünften, sechsten und siebten Klassen der Hauptschule jeweils Projekte starten.

In den fünften Klassen ist das Projekt „**Starke Klasse**“ geplant, welches im Moment noch von der SAS entwickelt wird. Ziel des Projektes ist es, die Kinder sowohl als Individuen, als auch die neu entstandene Klassengemeinschaft an sich zu stärken, um Mobbing und Ausgrenzung vorzubeugen und die Kinder stark zu machen gegen negative Einflüsse von außen. Verwendet werden hierbei teilweise eigene Konzeptideen und entwickelte Materialien und der b.free Präventionskoffer U12.

In den sechsten Klassen soll in Zusammenarbeit mit Marcel Da Rin das bewährte Konzept zum **Thema Mobbing** eingesetzt werden.

In den siebten Klassen eine Einheit zum **Thema Suchtprävention** unter Verwendung des ebenfalls schon bewährten Alkoholquiz.

Diese Einheiten in Klassenstufe fünf bis sieben sollen in den nächsten Jahren zur festen Einrichtung im Schulalltag werden.

Für das Projekt „**Balu und Du**“ soll voraussichtlich im Frühjahr 2010 ein Modellstandort an der Grundschule in Stockach eingerichtet werden in Kooperation mit dem Nellenburg Gymnasium. Erste Sondierungsgespräche der SAS mit den LehrerInnen der Grundschule und der Projektkoordinatorin des Landratsamtes Konstanz („Projekt EVI-Einheit, Vielfalt, Integration“) Frau Plank Rasmussen wurden bereits geführt.

An der Goldäckerschule wird in Kooperation mit der Rektorin Frau Heinzler, an einer Konzeption für ein Elternprojekt gearbeitet, welches im Frühjahr 2010 starten soll.

Im Bereich der Stadtjugendpflege sind eigene Projekte und Ferienprogrammpunkte in Planung.

16. Allgemeine Verwaltung und Organisation

Zu den Aufgaben der Stadtjugendpflege im Verwaltungs- und Organisationsbereich zählen folgende Tätigkeiten:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Regelmäßige Presseberichte
- Entwicklung und Fortschreibung der Konzeption
- Verfassen des Tätigkeitsberichtes
- Mitarbeiterführung/Teamsitzungen
- Anschaffung und Verwaltung von Materialien (Spiele, Musikanlage usw.)
- Verwaltung der Jugendmobile
- Anschaffung und Verwaltung der mobilen Kletterwand
- Anschaffung und Verwaltung der Skateranlage im Osterholz
- Organisation und Vorbereitung von Aktionen
- Erstellung von Flyern, Broschüren usw.
- Abrechnung der JUKUZ-Kasse
- Organisation der Einkäufe für das JUKUZ
- Organisation der Reinigung des JUKUZ
- Erstellung der Helferpläne für das JUKUZ
- Begleitung der FSJ-Stelle
- Begleitung von PraktikantenInnen
- Führen der Jahresstatistik
- Allgemeiner Schriftverkehr

- Sozialsponsoring
- Pflege der Sponsoren
- Entgegennahme und Abwicklung von Anfragen, Beschwerden usw.
- Pflege der eigenen Homepage
- Aneignen von Fachwissen, Entwicklungen usw. (Fortbildungen)
- Stellen von Anträgen zur Finanzierung von Projekten
- Dokumentation von Beratungsgesprächen, des TOA, der „Blauen Briefe“ usw.
- Bewirtschaftung der Haushaltsstellen der Stadtjugendpflege
- Delegation von Aufgaben an Praktikanten/innen, Helfer, Ehrenamtliche
- Wöchentl. Informationsaustausch mit Hauptamtsleiter Hr. Walk
- Teambesprechungen
- Qualitätsmanagement

Die Stadtjugendpflege bedankt sich ganz herzlich bei ihren Sponsoren und Gönnern die im Folgenden aufgelistet sind:

Fa. Muffler Bodenseeseile
 Fa. GEOPRO GmbH Stockach
 Bäckerei Ainser
 Verein der Freunde Lions e.V.
 (Christa und Hermann-Laur Stiftung (ETO Magnetic)
 HHG Stockach
 Rotary-Club Stockach/Überlingen
 Rotary Clubs Singen und Radolfzell-Hegau
 Fa. Schlör Radolfzell
 Fahrschule Schaffart
 Volksbank Stockach
 Sparkasse Stockach
 Regine und Rainer Burgemeister

Vorläufige Jahresplanung 2010

Projekte an Schulen

- Mobbing Projekt
- Anti-Gewalt-Projekt „BLEIB COOL“
- „LEBENSRAUSCH – Coolnesstraining Sucht“ an Schulen
- Vortrag zum Thema „Gesund erziehen“ für Elternabende

Fasnacht

b.free-Aktionen am „Schmotzige“

15. Februar, Rosenmontag Skiausfahrt Schwarzwald

Osterferienprogramm

Pfingstferienprogramm

01.bis 05. Juni Zirkus BINGO

19. Juni Schweizer Feiertag

Sommerferienprogramm

Herbstferienprogramm

11. oder 12. November Instant Acts – Gegen Gewalt, Rassismus & Drogen
Jahnhalle Stockach

23. Oktober Interkultureller Tag Bürgersaal Adler Post

Geplant:

- Ganzjährig: Aktionen mit dem mobilen Kletterturm
- Kicken & lesen „Mit dem Bücherwurm zur Fußball WM“
- „Balu & Du“, ein Patenschaftsprojekt zwischen Gymnasium und Grundschule
- Kooperationen mit Lenßen „Respect yourself“
- Lehrerfortbildung mit b.free-Koffer
- Einsätze mit dem b.free-Saftladen bei Stadtfesten etc.
- Live-Konzerte
- Kinder- und Jugendfilmtage
- Komm auf Tour (angefragt)
- Andreas Niedrig
- Projekt mit Michael Stahl (Stars gegen Gewalt) und Déborah Rosenkranz
- Instant Acts (angefragt)
- „Total Normal“ Theater zum Thema Sucht Freiolsheim Gaggenau oder Potz Blitz
- Fußballturnier
- SWR 3 Dance Night (angefragt)
- Infoabend zum Thema Taschengeld mit Herrn Stütze
- Tag des Verzichts
- Evtl. Podiumsdiskussion zu aktuellem Thema
- Mittwochsaktion im JUKUZ mit Event jeden 1. Mittwoch im Monat mit Gewinnspiel z.B. Dart, Kicker, usw.

